Redaktion, Druck und Verlag von
R. Graßmann,
Kirchplatz Nr. 3.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Kirchplatz 3 und Schulzenstraße 17
bei O. T. Poppe.

Stettiner Zeitung.

Preis der Zeitung auf der Post vierteljährlich 15 Sgr., in Stettin monatlich 4 Sgr.

Nr. 190. Mittwoch, 16. August 1871.

Deutschland.

** **Berlin**, 14. August. Dürftig liegt in dieser Periode des Mangels an Neuigkeiten der Stoff zu politischen Korrespondenzen vor: was aber auch an solchen mitzutheilen sein würde, die Zusammenkunft der beiden Kaiser würde es dennoch zurückdrängen. Wenn auch die Presse in jüngster Zeit fürstlichen Zusammenkünften verhältnißmäßig nur geringen Werth beigelegt hatte, so ist doch anzuerkennen, daß sie diesmal mit seltener Einstimmigkeit die Entrevue der letzten Tage beurtheilt hat. Wahrlich, es verlohnt sich auch der Mühe, einen Blick zu werfen auf die so wesentlich veränderte Lage, welche heute Deutschland zu Oesterreich einnimmt und die beide Staatengruppen damals inne hatten, als bei der letzten Zusammenkunft die entgegenkommende Herzlichkeit König Wilhelms noch nicht im Stande war, dem österreichischen Kaiser ganz die Jahre zuvor vergessen zu lassen. Man sagt wohl kaum zuviel, wenn man behauptet, daß der Friede, der zu Prag zwischen Deutschland und Oesterreich unter manchen Vorbehalten geschlossen, jetzt seine innere Besiegelung erfahren hat. Ob in Bezug auf diesen Frieden uns die nächsten Tage Etwas in das Gedächtniß zurückrufen werden, ob nicht, muß abgewartet werden; jedenfalls ist die Möglichkeit nicht ganz ausgeschlossen, da auch die leitenden Staatsmänner nach Gastein gehen werden. Fürst Bismarck, der Sonnabend Abend über Stettin hier eingetroffen, verläßt Berlin mit dem heutigen Abendzuge. — Zur Dienstleistung des Kaisers Wilhelm während seines Aufenthaltes in Oesterreich sind der Feldzeugmeister Graf Crenneville, der General Fürst Lobkowitz und der Oberst von Schwertfeger kommandirt.

Berlin, 15. August. Ueber den Besuch der Kaiser Wilhelm und Franz Joseph tragen wir noch folgende telegraphische Mittheilungen der Wiener Blätter nach: Ischl, 11. August: Der ganze Ort befindet sich in festlicher, erwartungsvoller Stimmung und sieht man mit Spannung der Begegnung der beiden Monarchen entgegen. Mitglieder des Veteranen-Vereins von Ischl, im kleidsam Steierischen Nationalkostüm, halten vor dem Portale des Hotels Bauer die Ehrenwache. Die Großherzogin Louise von Schwerin überbrachte ein prachtvolles Bouquet, äußerst sinnig von Rhododendronblüthen und Edelweiß zusammengesetzt, um die Appartements des deutschen Kaisers damit zu schmücken. Das Bouquet begleiteten folgende Verse:

Es ruft Dir eine hohe Alpenwelt,
Gott grüß' der Zollern schönstes Reis:
Wilhelm, der erste deutsche Held,
Durch Rosenduft und Edelweiß.

Die Appartements bestehen aus einem Salon, einem Schlaf- und einem Arbeitszimmer. Im Empfangssalon mit grauen golddurchwirkten Tapeten ausgeschlagen, befindet sich eine grüne Sammtgarnitur und ein prachtvoller Flügel. Das Schlafzimmer des Kaisers ist mit braunen, goldgeblümten Tapeten dekorirt, hat ebenfalls eine Garnitur in Grün, ein geräumiger Alkoven birgt das Thronbett des hohen Gastes. Das Arbeitszimmer ziert eine prachtvolle Pendule. — Seit Jahren war in Ischl keine so glänzende Gesellschaft versammelt. — Der sämmtliche Verwaltungsrath der Kaiserin Elisabethbahn unter Leitung des Betriebs-Inspektors Heinrich Schmidt ist dem Kaiser von Deutschland bis Passau entgegengefahren. Um 2 Uhr begann die Stadt sich zu beleben. Menschen strömten auf die Straßen nach Ebensee, die Ischler Straßen nach dem Hotel Bauer, sowie alle Fenster waren dicht besetzt. Im Hotel selbst waren alle Gäste desselben in großer Toilette von halb 4 Uhr an in Erwartung. Zum Empfang erschienen offiziell Bürgermeister Krupitz, Kur-Direktor Brenner, Kur-Arzt Dr. Hirschfeld. Um 4 Uhr erschienen der Herzog von Mecklenburg-Strelitz, der regierende Fürst von Waldeck. Ausschmückung des Hotels: Erstes Portal am Fuß der Anhöhe, ein Laubbogen mit der Inschrift: „Glückauf!" Zweitens an der Einfahrt mit W. I. am Giebel, eine schwarzweiße, schwarzgelbe, inmitten eine schwarzrothweiße Fahne. Um $\frac{1}{4}$6 Uhr erfolgte die Ankunft im offenen Hofwagen. Im ersten rechts saß Kaiser Wilhelm, links der österreichische Monarch. Kaiser Wilhelm trug die preußische Campagne-Uniform, Kaiser Franz Joseph die österreichische Generals-Uniform. Beide Monarchen waren heiter und freundlich. Ein kleines Mädchen überreichte dem Kaiser Wilhelm ein Blumenbouquet, dieser dankte, reichte sodann der Frau seines Flügel-Adjutanten, Majors Alten, die Hand und begab sich in des Kaisers Begleitung nach seinen Gemächern, von wo Kaiser Franz Joseph nach einigen Minuten mit dem Flügel-Adjutanten Grafen Pejacsevich unter Hochrufen der Menge nach der Kaiserlichen Villa zurückkehrte. Unmittelbar darauf erscheint Fürst Hohenlohe bei Kaiser Wilhelm mit der Einladung zur Familientafel. Nach Hohenlohe's Rückkehr holte Kaiser Franz Joseph selbst den Kaiser Wilhelm zur Marschallstafel. Dieser wurden noch beigezogen: Schweinitz, Treskow, Lehndorf, Pückler, Graf Pejacsewich, als Stellvertreter Bellegarde's Oberst Schwertführer. Die Salinen- und Kurkapelle spielt die Tafelmusik. Auf der Fahrt von Ebensee nach Ischl, bei Weißenbach, wurde den Majestäten ein prachtvolles Blumenbouquet in den offenen Hofwagen geworfen.

— Der Kronprinz und die Kronprinzessin beabsichtigen am 22. d. Mts. Osborne-House zu verlassen und mit den Kindern die Rückreise nach Potsdam anzutreten. Sie werden zum Besuche in der Mainau erwartet.

— Ueber die schon erwähnte Schöpfung eines neuen Verwaltungsamtes im Kriegsministerium, welches etwa dem Unterstaatssekretariat in anderen Ministerien entsprechen würde und über die Forts von Metz wird der „Allgem. Militärzeitung" Folgendes von hier geschrieben:

Die Reise des Kriegsministers nach Ems, die in der Tagespresse bereits vorübergehende Erwähnung gefunden, hat u. A. namentlich zwei Motive gehabt; einmal handelt es sich um Besetzung höherer Personalstellen im Ministerium des Krieges selbst, dann um die anderweitige Benennung der Festungswerke von Metz. Was ersteren Punkt anbetrifft, so war schon seit beinahe Jahresfrist die Rede vom Rücktritte des Grafen Roon; von einem solchen ist nun jetzt so wenig etwas zu sagen wie damals; vielmehr handelt es sich darum, diesem eine ebenso bedeutende Arbeitskraft zur Seite zu stellen wie er selbst, befähigt, das für Preußen vollendete Werk der Armee-Reorganisation auch innerhalb des erweiterten deutschen Rahmens zu beenden. Es soll dem Grafen Roon, zumeist wohl auf seinen eigenen Wunsch, ein Adlatus gegeben werden, eine neu zu kreirende Stellung, über deren zukünftigen Inhaber schon in diesen Tagen Näheres verlauten wird. Durch Ernennung eines solchen wird es außerdem möglich, daß die beiden Strömungen v. Podbielski und v. Stosch noch eine weitere Zeit neben einander laufen können, ohne Gefahr, daß die eine mit der anderen kollidire.

Es ist klar, daß auf die Dauer in den neuen deutschen Reichslanden die Werke der dereinst französischen festen Plätze nicht fremde französische Namen führen können; diese Sache soll ebenfalls in Ems zum Vortrage gelangt sein. Wie verlautet, ist dem Kaiser ein Vorschlag unterbreitet worden, welchem gemäß die Forts von Metz fortan die Namen unserer bedeutendsten Heerführer tragen werden, und es ist nicht zu bestreiten, daß es ein würdiger und gerechter Dank ist, wenn künftige Geschlechter statt zu einem „Fort St. Julien" zum „Fort Moltke" emporblicken; auch die Inschriften militärischer Bauten, Kasernen rc. sollen verändert werden und z. B. auf dem genannten Werke statt der Tafel „begonnen unter Kaiser Napoleon 1867" fortan die Worte zu lesen sein „begonnen 1867 zu Preußens Trutz — beendet 1871 zu Deutschlands Schutz!"

Berlin, 14. August. Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist Sonnabend von Varzin auf der Durchreise nach Gastein hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe in Stettin hat Fürst Bismarck in einer kurzen Unterhaltung u. A. geäußert, daß der Karlsbader Brunnen, den er getrunken, ihn so angegriffen habe, daß er den früher verordneten Gebrauch eines Seebades auf Anrathen des Arztes unterlassen werde. — Einer Korrespondenz der „Augsb. Allg. Zeitung" zufolge wird der Reichskanzler mit dem Grafen Beust in der rumänischen Angelegenheit eine Konferenz halten. — Es muß dahin gestellt bleiben, ob dies der Grund der Gasteiner Reise ist. Daß, wenn die beiden Reichskanzler zusammentreffen, in ihren Unterredungen die rumänische Frage einen Platz einnehmen werde, ist freilich selbstverständlich.

— Die Fürstin Bismarck ist gestern Abend von Varzin hier eingetroffen und begiebt sich, wie wir hören, noch heute mit dem Reichskanzler nach München, um von dort in der Begleitung ihrer Tochter, der Komtesse Bismarck, nach Reichenhall abzugehen.

— Dem Polizeipräsidenten v. Wurmb ist, wie wir hören, das eiserne Kreuz verliehen worden. Herr v. Wurmb hatte bekanntlich, abgesehen von der starken Mehrbelastung seines schwierigen Amtes durch den Krieg, zwei Privatlazarethe hier gegründet und geleitet, stand an der Spitze des zur Unterstützung der aus Frankreich vertriebenen Deutschen in Berlin gebildeten Central-Comités und leitet noch jetzt diese verwickelte Angelegenheit als Staatskommissar für den ganzen Umfang der preußischen Monarchie.

— Das „Schlesische Kirchenblatt" berichtigt seine neuliche Mittheilung über die bevorstehende Versammlung der deutschen Bischöfe dahin, daß dieselbe nicht schon in den nächsten Tagen, sondern erst Anfang September stattfinden werde.

— Der diesjährige Verbandstag der deutschen Gewerk-Vereine wird in den Tagen vom Sonnabend, den 26., bis Dienstag, den 29. August, in Berlin stattfinden.

— Die fünfte Generalversammlung des sogenannten „Allgemeinen deutschen Frauenvereins" wird vom 30. September bis 4. Oktober in Nordhausen abgehalten werden.

— In den Festsälen des Rathhauses fand gestern die Begrüßung der Mitglieder des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen statt. Die Versammlung machte einen ungewöhnlichen Eindruck, weil ihr äußerlich das „Festliche" fehlte und dieses nur in der glänzenden Lokalität und einem sehr starken Musikkorps vertreten war. Die Bemerkung des Programms „im Reisekostüm" ist zwar nicht wirklich zur Wahrheit geworden, doch war der Frack nur sehr vereinzelt sichtbar, während die Verschiedenheit zwischen hellen und dunkeln Beinkleidern scharf zu Tage trat. Die Damen hatten fast ausnahmslos eine so einfache Toilette gemacht, daß auch von dieser Seite die „Gemüthlichkeit", welche sich auch in der gegenseitigen Begrüßung aussprach, befördert wurde. Um 9 Uhr verfügte sich die Versammlung in die höher gelegenen Räumlichkeiten, wo mehrere mit den gewähltesten Speisen besetzte Buffets aufgestellt waren und sofort in Anspruch genommen wurden. Auch hier gewann bald die vorherige Gemüthlichkeit die Oberhand, nicht wenig unterstützt durch das „vom Fasse ausgeschenkte Bier", welches mit vortrefflichen Weinen konkurrirend, auf vielen Tischen siegreich war.

— Im Sitzungssaale des Abgeordnetenhauses wurde heute um $9\frac{1}{2}$ Uhr die Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen durch den Direktor der Anhaltischen Bahn Geh. Rath Fournier eröffnet. Der Handelsminister Graf Itzenplitz begrüßte die Versammlung mit einer längeren Ansprache und verlas dann das folgende Handschreiben des Kaisers Wilhelm:

„Zu Meinem Bedauern gestatten die Verhältnisse Mir nicht, in den Tagen vom 14. bis 17. August, an welchen der Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen in Meiner Haupt- und Residenzstadt seine diesjährige General-Versammlung abhält und gleichzeitig das 25jährige Bestehen des Vereins festlich begeht, in Berlin anwesend zu sein. Ich muß es Mir daher versagen, die Abgeordneten der vereinigten Eisenbahn-Verwaltungen persönlich zu empfangen und zu begrüßen. Es ist Mir aber Bedürfniß, dem Verein es auszusprechen, daß Ich stets mit lebhaftem Interesse seinem Streben, durch einheitliches Zusammenwirken die Nutzbarkeit der Schienenstraßen für den Verkehr zu erhöhen, gefolgt bin und die Leistungen, welche in den Zeiten des Friedens mächtig zur Hebung des National-Wohlstandes beigetragen und in der jüngst verflossenen verhängnißvollen Zeit des Krieges die Bewegungen des Heeres kräftig unterstützt haben, gern anerkenne. Möchten die löblichen Bestrebungen des Vereins, durch feste Organisation und zweckdienliche Einrichtungen des Eisenbahnbetriebes Handel und Industrie zu fördern und zu beleben, zum Segen der Länder und Völker auch ferner von Erfolg gekrönt sein.

Homburg v. d. H., 9. August 1871.

gez. Wilhelm.

An den Verein deutscher Eisenbahn-Verwaltungen."

— In Betreff der auch von uns wiedergegebenen Nachricht, der Bischof von Paderborn sei in Anklagestand versetzt, bemerkt das in Paderborn erscheinende „W. Vbl.: Soviel wir erfahren haben, handelt es sich um das Fastenhirtenschreiben des Hochw. Bischofs, in welchem sich die angegebene Bezeichnung für den König von Italien findet und soll es deshalb auf eine Reklamation des italienischen Gesandten in Berlin zu Erörterungen gekommen sein. Von einer gegen den Hochwürdigen Bischof erhobenen gerichtlichen Anklage ist hier bis jetzt nichts bekannt geworden.

— Der bekannte Agitator für eine Verbesserung der Lage der Schullehrer, Direktor Jütting in Einbeck (Hannover), ladet die Lehrer Preußens ein, sich an einer dem deutschen Kaiser zu überreichenden Massenpetition, betreffend die Besoldung, zu betheiligen, „da nach den bisherigen Erfahrungen ein entschiedenes Vorgehen in dieser für die Volkslehrer so wichtigen Angelegenheit von Herrn von Mühler nicht zu erwarten ist."

— Wie ein Korrespondent der „K. Z." meldet, belaufen sich die Mehrforderungen, welche das Kultusministerium für den nächstjährigen Etat erhält, an fortlaufenden Ausgaben auf ca. 700,000 Thlr. und an einmaligen außerordentlichen Ausgaben auf ca. 1 Million. Der erstgedachte Posten soll sich auf die Erreichung des Normaletats für die Gymnasiallehrer, der letztgedachte auf Bauten von Gymnasien und Schulhäusern beziehen.

— Auch in dem preußischen Seebade Cranz ist der „K. H. Z." zufolge die Cholera ausgebrochen.

— Die Befestigungen der Wesereinfahrt sollen noch um zwei weitere Forts vermehrt werden. Das eine wird, etwa 6000 Fuß unterhalb der jetzt in Arbeit befindlichen, ebenfalls auf Langlütjensand, das andere bei Bremen angelegt werden, und die Weser wird dann, einschließlich der Batterie bei Brinkama's Hof, vier Fortifikationen besitzen, die ein doppeltes Kreuzfeuer auf angreifende Schiffe richten können. Zur Vermittlung des Verkehrs zwischen Geestemünde und dem Fort auf Langlütjensand traf dort von Kiel ein Dampfer ein, da nach Vollendung des Forts der Verkehr nur zu Wasser thunlich sein wird; die jetzt vom Festlande nach Langlütjensand führende Eisenbahnbrücke wird demnächst wieder entfernt werden und das Fort später rings von Wasser umgeben sein.

— Was die Vertheilung der Dotationen betrifft, so werden der „Wes. Z." unter den prinzlichen Dotirten der Prinz Friedrich Karl und der Kronprinz von Sachsen genannt.

— Die Friedensverhandlungen in Frankfurt a. M. nehmen keine erfreuliche Wendung. Die französischen Bevollmächtigten finden in ihren Instruktionen, wie es scheint, nur Wünsche und wissen dieselben unaufhörlich geltend zu machen. Dagegen ist von einem Eingehen auf unsere Wünsche nirgend die Rede. Stets begehren und kein Aequivalent bieten, das ist nicht die Art des Unterhandelns. Auf diese Manier kommt man keinen Schritt einander näher. Oder ist man französischerseits gemeint, das Entgegenkommen sei Aufgabe des deutschen Reichs? In Betreff des Modus der Räumung des besetzten Gebietes, worauf das Bestreben Frankreichs gerichtet sein mag, wäre wohl zu traktiren gewesen. Aber es fehlt an jeder Geneigtheit zu Gegenleistungen. Die Wünsche Deutschlands gehen hauptsächlich darauf hin, Erleichterungen für Elsaß zu erlangen; sie fanden bisher nicht das mindeste Gehör. Beim Abschluß des Friedensvertrages durfte man sich der Erwartung hingeben, zu Frankfurt a. M. das Friedenswerk zu baldigem Abschluß zu führen. In dieser Erwartung sieht man sich nun getäuscht. Die Verhandlung geräth ins Stocken; man hat sich darauf gefaßt zu machen, daß sie abgebrochen wird. Deutschland würde in diesem Falle mit voller Ruhe den Franzosen Zeit lassen, um zur Besinnung zu kommen und um die Wiederaufnahme der Negotiation durch entsprechende Anerbietungen zu ermöglichen.

— Der Kaiser Wilhelm-Stiftung ist dieser Tage von Seiten des Herrn Emil Wagner in Aachen eine Schenkung von 5000 Thalern bedingungslos gemacht worden.

— Wie das „Pr. Volksbl." hört, ist die Stiftung eines neuen Ordens für solche Personen im Werke, welche sich im letzten Kriege durch außerordentliche Leistungen oder Gaben, theils im Dienste der freiwilligen Krankenpflege, theils auf andere Weise Anspruch auf eine Auszeichnung erworben haben.

— Die Mariengemeinde in Osnabrück hat am 9. d. Mts. einen für das kirchliche Leben wichtigen Beschluß gefaßt: sie will sämmtliche den Geistlichen für ihre Amtshandlungen zu entrichtende Stolagebühren aufheben und es soll jedem Gemeindemitgliede freistehen, jene Handlungen vornehmen zu lassen, bei welchem Geistlichen es will. Bisher waren die Geschäfte derartig getheilt, daß jedem Prediger ganz bestimmte Funktionen zufielen, so daß z. B. der eine taufte, der andere konfirmirte und der dritte die Trauungen vollzog. Nach Fortfall der Stolagebühren wird das Gehalt der Geistlichen fixirt und eine Kirchensteuer eingeführt werden, welche voraussichtlich höchstens 20 pCt. der Kommunalsteuer betragen wird.

— Die eingehenden Berichte über die Ernte lauten täglich günstiger, namentlich ist dies aus Pommern der Fall, wo besonders die Kartoffelernte sich sehr befriedigend gestalten soll.

Regensburg, 10. August. Von der Kaiserreise schreibt ein Korrespondent der „D. A. Ztg.": Sie erhalten heute, wohl zu Ihrer nicht geringen Ueberraschung, einen Brief aus der alten Reichsstadt an der Donau, welche das zweifelhafte Glück hatte, den permanenten deutschen Reichstag in ihren Mauern zu beherbergen, in einer Zeit, wo man sich darüber monatelang stritt, wer berechtigt sei, den Vortritt zu nehmen, und wessen Füße berechtigt, auf einem grünen, wessen, auf einem rothen Teppich zu ruhen. Gottlob! die Zeiten sind hinter uns und ein neuer Abschnitt der deutschen Geschichte ist angebrochen mit dem Kaiserhause der Hohenzollern. Begeisterter wurde keins empfangen als dieses. Das sah man auch heute wieder so recht klar. Die Regensburger haben es sich nicht nehmen lassen, ihren neuen Kaiser, wenn auch nicht mit Kanonendonner und Glockenklang, denn der mächtige Fürst reist als einfacher Bürger, so doch mit Flaggenschmuck und herzlichem Zurufe zu begrüßen. Die beiden Fürsten hätten nach den getroffenen Dispositionen schon um $5\frac{1}{2}$ Uhr von Schwandorf hier eintreffen sollen, ihre Ankunft verzögerte sich aber

fast bis 6½ Uhr. Der deutsche Kaiser trug Civilkleider, der König, der demselben bis Schwandorf entgegengefahren war, die schmucke Uniform seines preußischen Husaren-Regiments mit der Feldmütze. Leider kehrte der König schon um 7 Uhr mit Extrazug nach Schloß Berg zurück. Dem Kaiser aber brachten die Regensburger Sänger, von den Feuerwehrleuten mit Fackeln begleitet, vor dem Gasthofe „Zum goldenen Kreuz" ein Ständchen, zu dem sich Tausende einfanden, um ihren Kaiser wieder und immer wieder ans Fenster zu rufen.

Straßburg, 10. August. Aus Anlaß der Göthe-Feier am 9. August ist an dem Hause Nr. 16 am Alten Fischmarkt in Straßburg zur Erinnerung an einen bedeutungsvollen Lebensabschnitt des großen deutschen Dichters eine Marmortafel angebracht worden mit der Inschrift: Hier wohnte Göthe 1770 bis 1771. Außerdem hat das Festcomité eine photolithographische Nachbildung der Götheschen Dissertation veranlaßt, deren Original sich im Besitze des Prof. Heitz befindet. Die Reproduktion ist in höchst gelungener Weise von der photolithographischen Anstalt von Karl Schwarz in Stuttgart ausgeführt worden. Die Abzüge, deren Zahl 100 beträgt, sind bereits am Tage des Festes vertheilt worden.

Aus dem Elsaß, 10. August, wird der „K. Ztg." geschrieben: „Die Schäden, welche Stadt und Festung Bitsch durch die Beschießung sowohl an Immobiliar als Mobiliar erlitten hatte, sind schon vor einiger Zeit aufgenommen worden. Wie man weiter vernimmt, ist die definitive Beschlußfassung über die Reklamationen gegen die stattgefundenen Taxationen der Immobiliarschäden, und zwischen dem 31. Juli und dem 3. August die definitive Feststellung der Mobiliarschäden zu Ende gebracht worden. Gemäß dem Gutachten der Kommission beliefen sich beide Beträge auf die Summe von 1,203,015 Franken. Mit der Zahlung der Reparaturkosten und Totalschäden am Immobiliar ist bereits begonnen. Es steht zunächst ein Kredit von 322,000 Franken zu diesem Zweck zur Verfügung. Der Wiederaufbau der Stadt Bitsch schreitet rüstig voran; eine gewisse Anzahl Bauten ist bereits bis unter das Dach fertig. Wie man hört, wird auch beabsichtigt, die Neubauten der Festung in Angriff zu nehmen. Viele elsässische Auswanderer kommen fortwährend vollkommen enttäuscht von Paris zurück; der deutsche Gesandte daselbst hatte sie mit Geld versehen müssen, damit sie in die Heimath zurückreisen konnten. Sie hatten in Paris wohl eine lärmende Aufnahme, aber keine reale Unterstützung gefunden."

Ausland.

Paris, 11. August. Zwischen meinen Mittheilungen über den Stand der Verhandlungen in Betreff der Räumung der Umgebung von Paris und den Angaben der Pariser Blätter, zu denen sich heute Morgen sogar noch das „Journal des Debats" gesellt, werden die Leser auffallende Verschiedenheiten bemerkt haben. Leider muß ich auf dem Bericht stehen bleiben, den ich vom Gange der Verhandlungen gemacht, und um der Wahrheit die Ehre zu geben, müssen die französischen Zeitungsnotizen wie Telegramme einfach der Uebertreibung oder der Unkenntniß der wirklichen Verhältnisse geziehen werden. Herr Pouyer-Quertier, dem allerdings das Verdienst gebührt, die Frage der früheren Räumung aufs Tapet gebracht zu haben, und der es verstanden, einen Weg dafür zu finden, indem er die Zahlung in Zeitwechseln von etwa drei Monaten Ziel vorschlug, Herr Pouyer-Quertier, unbekannt mit dem Gange diplomatischer Gewohnheiten, glaubte den General v. Manteuffel befugt, einen betreffenden Vertrag nicht nur ad referendum zu nehmen, sondern auch sofort zu unterzeichnen, so daß nur noch die Ratifizirung des Kaisers einzuholen gewesen wäre. In diesem Irrthum befangen, erschien er am letzten Montag bei Tisch in Compiegne, mit dem fertigen Vertrags-Instrument in der Hand, um hier zu seinem Erstaunen zu hören, daß das Ober-Kommando der Okkupationstruppen schlechterdings nicht das zu diplomatischen Uebereinkünften geeignete Amt darbiete. General v. Manteuffel hielt selbst darauf, dem Finanzminister diesen Irrthum zu benehmen und ihn an den Chef der deutschen Mission in Paris, Grafen Waldersee, als den direkten Vertreter des Reichskanzlers zu verweisen, wenngleich er sich seinerseits auch bereit erklärte, dem Fürsten Bismarck über die Vorgeschichte der Anerbietungen Pouyer-Quertiers's das Nöthige mitzutheilen. Mittlerweile aber scheinen im Finanzministerium in der Freude des Herzens, die Räumungs-Angelegenheit auf so gutem Wege zu sehen, Indiskretionen begangen worden zu sein, so daß der „Soir", die „Liberté" und andere Blätter von den Unterhandlungen in demselben Momente als abgeschlossen sprechen konnten, in welchem sie mit dem deutschen Geschäftsträger gewissermaßen wieder von vorn erst zu beginnen hatten. Dem Finanzminister war natürlich diese Veröffentlichung höchst peinlich, und so sandte er gestern einen expressen Boten nach Compiegne, um sich durch einen eigenhändigen langen Brief bei General v. Manteuffel ob der Indiskretion zu entschuldigen, deren Opfer er einigermaßen selbst geworden war. Gleichzeitig aber und weil er vor Allem, seiner prekären Stellung der Budgetkommission gegenüber, einen Erfolg vor der Nationalversammlung braucht, leitete er sofort nun mit dem Grafen Waldersee in Paris direkte Verhandlungen ein und hatte mit dem letzteren schon im Laufe des gestrigen Tages zwei längere Konferenzen, so daß der Schwerpunkt der Verhandlungen auf diese Weise nicht mehr in Compiegne, sondern in Paris ruht. Dennoch muß man sich hüten, von diesen Besprechungen einen zu schnellen Erfolg zu erwarten. Einmal ist Fürst Bismarck nicht in Berlin, sondern in Varzin, sodann liebt es der Reichskanzler nicht, in finanziellen Fragen selbstständig vorzugehen. Er wird sich deßhalb ohne Zweifel erst an seinen finanziellen Vertrauensmann, den Finanzminister Camphausen, wenden, der sich wohl noch in Tegernsee befindet und der doch sein Urtheil abzugeben haben wird über die Sicherheit, welche die von Frankreich bezogenen Firmen darbieten. Schließlich hat dann auch der Kaiser noch seine Gutheißung zu ertheilen, und da diese drei hohen Persönlichkeiten sich an drei verschiedenen Orten befinden, so wird auch die unter ihnen zu erzielende Verständigung längere Zeit in Anspruch nehmen. Für die französische Regierung freilich ist es von erster Wichtigkeit, mit einem Erfolge vor das Land treten und ihm die erlangte Befreiung der Paris benachbarten Departements von der deutschen Besatzung mittheilen zu können. Für Deutschland erscheint es von Belang, so lange Thiers noch am Ruder ist, die Indemnität zu erledigen, so gut und so schnell es eben gehen will, da ein Personenwechsel immer dem „Unvorhergesehenen" größeren Spielraum läßt, als es in Finanzfragen wünschenswerth erscheint. Frankreich bringt pekuniär durch die Beschleunigung der Zahlung kein Opfer, denn wenn auch das so aufzubringende Geld 6 pCt. kostet, so erspart es doch einmal die vertragsmäßige Verzinsung der ausstehenden Summe mit 5 pCt. an Deutschland und zweitens beträgt die Verminderung der für die Verpflegung zu zahlenden Quoten ebenfalls mindestens 1 pCt., so daß in dieser Beziehung dem Lande kein Kostenzuwachs auferlegt wird. Aus diesem Grunde ist auch die etwas antizipirte Zahlung durch Wechsel auf 3 Monate der im Mai nächsten Jahres erst fälligen halben Milliarde schon jetzt gleich mit in den Bereich der mit Graf Waldersee gepflogenen Verhandlungen gezogen worden, damit, wenn diese Zahlung von Deutschland in solcher Art genehmigt wird, die Besatzung der Champagne und Französisch-Lothringens sofort auf 50,000 Mann reduzirt werden könne. Da man in Compiegne noch immer darauf rechnet, das Hauptquartier am 19. oder 20. nach Nancy verlegen zu können, so erklären sich die Gerüchte von der sofortigen Räumung der Forts durch die Vorbereitungen, welche diese Uebersiedlung erheischt, ohne daß die Datenangaben der Pariser Blätter dadurch an Zuverlässigkeit gewinnen. Vor Eintreffen einer Entscheidung aus Deutschland sind alle diese Angaben mindestens verfrüht zu nennen.

— Wie es heute heißt, soll die National-Versammlung in 14 Tagen ihre Ferien auf 2 Monate antreten. Vorher wird man noch über das berichtigte Budget, über die Frage Betreffs der Verlegung der Hauptstadt Frankreichs und über die Betreffs der Gewalten des Herrn Thiers entscheiden. Der Chef der Exekutivgewalt soll auf dem Wiederaufbau der Tuilerien bestehen und deßhalb 12 Millionen von der Kammer verlangen wollen.

— Die Klage, welche die aus dem Berichte Saint Victor's bekannte Demoiselle Blanche Costard, Korsetten-Fabrikantin, gegen einen Herrn Grebert Borgris beim Handelstribunal der Seine eingereicht hat, um die Hälfte des Gewinnes zu erlangen, den eine Lieferung von Pelzsachen an die Armee jenem Herrn abgeworfen hat, wirft grelle Schlaglichter auf die Art und Weise, mit welcher die Militär-Intendanz auch unter der Regierung des 4. September für die Verpflegung der Armee gesorgt hat. Die erwähnte Dame berief sich auf ihre intimen Beziehungen zur Intendanz, die ihr möglich gemacht, Herrn Grebert Borgris, der mit den geforderten 20,000 Fr. nicht herausrücken wollte, die besagten Lieferungen in die Hände zu spielen. Es ergiebt sich aus den Akten des Prozesses, daß die Korsettenkünstlerin nicht viel weniger als das Faktotum der galanten Intendanz gewesen ist. Sie lieferte alles, was man verlangte, wollene Decken, Handschuhe, Tuche und Koffer von Kalb- oder Ziegenleder. Sie ertheilte Erlaubnißscheine für die Cirkulation zwischen Paris und Boulogne und war im voraus von allen Bestellungen unterrichtet, um sich vorsehen zu können. Die ersten dringenden Bestellungen wollener Decken und Handschuhe, welche bei dem Fräulein Costard von der Intendanz gemacht wurden, sind vom 4. und vom 12. September datirt. Wenn man so spät anfing, für die Wintercampagne Sorge zu tragen, und dazu, statt sich an die Fabrikanten zu wenden, so vortreffliche Mittelsmänner mit den Lieferungen betraute, so begreift man, daß die Soldaten zu Hunderten erfrieren mußten. Die edle Dame ist mit ihrer Klage zurückgewiesen worden und hat „für ihre Sorge und Bemühungen" nur 3900 Fr. angewiesen bekommen.

Belgrad, 14. August. Der Fürst und die Mitglieder der Regentschaft sind von einem in das Innere des Landes unternommenen Ausflug wieder hierher zurückgekehrt. Nächsten Freitag finden die Wahlen für die Skuptschina statt.

Aus Bukarest, 10. August, wird der Wiener „Presse" telegraphirt: „Große Truppen Dislokationen sind im Zuge wegen einer entdeckten Militär-Verschwörung. In der Moldau wurde ein furchtbares Komplot gegen die Deutschen entdeckt. Die entsprechenden Vorkehrungen sind dagegen getroffen; die Erhaltung der Ruhe scheint gesichert."

Neueste Nachrichten.

Straßburg, 14. August. Die „Straßburger Zeitung" veröffentlicht anläßlich der Polemik betreffend die doppelte Zollgrenze einige Zahlen über die im Laufe der letzten Monate nachgewiesene Einfuhr aus Frankreich. Es wurden hiernach per Eisenbahn und per Kanal eingeführt 145,000 Ctr. Wein, 30,000 Centner Zucker, 12,000 Centner Kaffee und 35,000 Ctr. Salz. Die wirkliche Einfuhr betrug jedoch, wie das genannte Blatt hinzufügt, wahrscheinlich das Doppelte der angegebenen Zahlen.

Wien, 14. August. Der „Presse" wird aus Konstantinopel telegraphirt: Die rumänische Frage ist in ein ruhiges Stadium getreten. Ein Brief des Fürsten von Rumänien an den Sultan soll hier eingetroffen sein und sehr beruhigend gewirkt haben. Die rumänische Kammer dürfte den Beschluß bezüglich der Eisenbahn-Obligationen wieder zurücknehmen.

Gastein, 14. August. Kaiser Wilhelm wurde bei seiner gestern Abends erfolgten Ankunft vom Kultusminister v. Mühler begrüßt. Derselbe stellte hierauf den Bürgermeister Oeringer vor, welcher im Namen der Gemeinde den Kaiser empfing. Se. Majestät sprach längere Zeit in freundlichster Weise mit dem Reichskanzler Grafen Beust. Von den anwesenden Damen wurden dem Kaiser Bouquets überreicht. Derselbe empfing sodann die Beamten, den Gemeindeausschuß und die Kur-Kommission.

Kopenhagen, 14. August. Durch ministerielle Verfügung wurden die gesetzlichen Maßregeln gegen Einschleppung der Cholera von der Seeseite gegenüber allen von Königsberg kommenden Schiffen in Kraft gesetzt.

Provinzielles.

Stettin, 15. August. Es dürfte gerade jetzt wichtig sein, darauf hinzuweisen, daß Jeder, der nach seiner Entlassung vom Militär einen Versorgungsanspruch geltend zu machen berechtigt ist, dies nur thun kann, wenn er sich damit an den Bezirksfeldwebel und, ist das Landwehrbezirks-Kommando am Orte, an dieses wendet. Der Antragsteller hat zur festgesetzten Zeit die Beweisstücke (Entlassungsschein 2c.), durch welche er seinen Antrag unterstützt, vorzubringen und erhält eine Bescheinigung. Wer wegen Krankheit sich nicht persönlich melden kann, hat dies gehörig bescheinigt zur Anzeige zu bringen, worauf die Ortsbehörde die Anträge annimmt und weiter befördert. Für die Anträge auf Geltendmachung von Invalidengehältern bestehen eigene Bestimmungen. Eben so Betreffs der zu Civilversorgungsscheinen anerkannten Invaliden.

— Der Handelsminister hat eine Verfügung erlassen, durch welche das hiesige Hauptsteuer-Amt bevollmächtigt wird, bei der mit Anspruch auf Mahlsteuerbefreiung eingehenden Ladungen von Reisstärke die mikroskopische Untersuchung und Abfertigung vorzunehmen.

— Einer Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 11. d. M. zufolge ist nunmehr die Anfertigung von Reichsstempelmarken und mit dem Reichsstempel versehene Blankets zur Entrichtung der Wechselstempelsteuer bewirkt. Die Reichsstempelmarken sind mit der Umschrift „Deutscher Wechselstempel" und der Angabe des Steuerbetrages in Groschen, für welchen sie gelten, bezeichnet und lauten wie die bisherigen Stempelmarken auf Steuerbeträge von 1, 1½, 3, 4½, 6, 7½, 9, 12, 15, 22½, 30, 45, 60, 90, 150 und 300 Groschen. Die mit dem Reichsstempel versehenen Wechselblankets lauten auf Steuerbeträge von 1, 1½, 3, 4½, 6, 7½, 9, 12, 15, 22½ und 30 Groschen. Von der Mitte dieses Monats ab werden die Reichsstempelmarken und mit dem Reichsstempel versehenen Blankets allmälig in den Debit übergehen. Ein Umtausch der in die Hände des Publikums übergegangenen älteren Bundesstempelmarken und gestempelten Blankets gegen die neuen Reichsstempelmarken und Blankets findet nicht statt, vielmehr können die mit „Norddeutscher Wechselstempel" bezeichneten älteren Marken und Blankets bis auf Weiteres auch ferner zur Entrichtung der Wechselstempelabgabe verwendet werden.

— Nach einer amtlichen polizeilichen Bekanntmachung wird der hiesige Magistrat bis auf Weiteres täglich die Rinnsteine durch die Wasserleitung spülen lassen und ist demzufolge bestimmt, daß die Rinnsteine und Kanäle von jetzt ab bis 7 Uhr Morgens gründlich von allem in denselben befindlichen Unrath und Senkstoffen gereinigt werden müssen.

— Das reiselustige Publikum machen wir auf die im Inseratentheile dieser Nummer befindliche Bekanntmachung des Direktoriums der Berlin-Stettiner Eisenbahn in Betreff der am nächsten Sonnabend stattfindenden Extrafahrt via Lübeck nach Hamburg und Helgoland noch besonders aufmerksam.

— In der gestrigen Monatsversammlung des hiesigen „Gartenbauvereins" wurde beschlossen, daß die vom Verein projektirte Ausstellung wie früher im „Hotel 3 Kronen" stattfinden und durch ein mit einer Pflanzenverloosung verbundenes Festessen geschlossen werden soll. Bei der Ausstellung werden als Preisrichter fungiren die Herren: Hafner-Radekow, Koch-Grabow und Kaselow-Stettin.

— Aus den verschiedensten Gegenden Pommerns liegen ungünstige Nachrichten über den Stand der Kartoffeln vor. Dieselben sind in Folge der Nässe vielfach zu sehr ins Kraut gegangen und haben wenig angesetzt. Die Krankheit tritt so intensiv auf, daß dadurch das Ernteresultat erheblich in Frage gestellt wird.

— Der baltische Lloyd-Dampfer „Humboldt", Kapitän Barandon, traf nach seiner ersten transatlantischen Reise gestern Nachmittag von Swinemünde mit reichlicher Ladung, namentlich Schmalz, Harz 2c., hier ein. Bis auf 15 Fuß Tiefgang hat der Dampfer bereits in Swinemünde gelöscht.

— In der gestern bereits erwähnten neueren Versammlung der hiesigen Maurergesellen haben dieselben die „Fortsetzung des Strike" beschlossen.

— Die zur Okkupations-Armee in Frankreich gehörige 4. Division (bestehend aus der 7. und 8. Infanterie- und 4. Kavallerie-Brigade) umfaßt folgende Truppentheile: Colbergsches Gren.-Reg. (2. pomm.) Nr. 9. 6. pomm. Inf.-Reg. Nr. 49. — 4. pomm. Inf.-Reg. Nr. 21. 8. pomm. Inf.-Reg. Nr. 61. — Pomm. Dragoner-Reg. Nr. 11. Pomm. Husaren-Reg. (Blüchersche Husaren) Nr. 5. — 3. Fuß-Abtheilung pomm. Feld-Artillerie-Reg. Nr. 2. 5. und 6. leichte, 5. und 6. schwere Batterie. Inf.-Munitions-Kolonne Nr. 1. Art.-Munit.-Kolonne Nr. 1. 2. Feld-Pionier-Kompagnie nebst Schanzzeug-Kolonne. — Trains. Feld-Lazarethe Nr. 4, 8 und 10. Proviant-Kolonnen Nr. 3 und 4. ½ Feldbäckerei-Kolonne.

— In der Woche von Freitag, den 4. August, bis Donnerstag, den 11. August incl., sind nach amtlichem Berichte gestorben 35 männliche und 38 weibliche, Summa 73. Todtgeboren 2 männliche, 0 weibliche, Summa 2. Davon waren 29 in dem Alter unter 1 Jahr, 10 von 1—5 Jahren, 2 von 6—10, 4 von 11—20, 7 von 21—30, 9 von 31—50, 7 von 51—70 Jahren, 5 über 70 Jahre. Gestorben sind an Lebensschwäche bald nach der Geburt 1, Abzehrung (Atrophie) der Kinder 8, Krämpfe und Krampfkrankheiten der Kinder 6, Durchfall und Brechdurchfall der Kinder 13, Keuchhusten 1, Bräune und Diptheritis 2, Masern 1, Scharlach 0, Pocken 8, Ruhr 0, Cholera 0, Typhus recurr. 1, Wochenbettfieber 3, Pyämie 0, Katarrhal. Fieber und Grippe 0, Rothlauf 0, Rheumatismus 0, Schwindsucht (Phthisis) 11, Krebskrankheiten 1, Organische Herzkrankheiten 2, Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen 3, Entzündung des Unterleibs 0, plötzliche Todesfälle (Schlagfluß) 1, Gehirnkrankheiten 2, andere entzündliche Krankheiten 3, andere chronische Krankheiten 2, Altersschwäche 3, Selbstmord 0, Unglücksfälle 0, Magen-Darmkatarrh 1. — Die mittlere Tagestemperatur war + 19,1, die höchste + 22, die niedrigste + 18.

Aus Neuvorpommern. Unter Bezugnahme auf die kürzlich ergangene Aufforderung an die Mitglieder der Bienenzucht-Vereine von Neuvorpommern und Rügen, die Gartenbau-Vereins-Ausstellung, die vom 7. bis 12. September in Greifswald stattfindet, mit Gegenständen der Bienenzucht zu beschicken, diene zur Nachricht, daß ein Freund der Bienenzucht 25 Thlr. zur Disposition gestellt hat zur Prämirung für die besten Leistungen in der Bienenzucht. Einige sachkundige Preisrichter werden sich der Aufgabe unterziehen, die eingegangenen Gegenstände zu prüfen und event. mit Geldpreisen und Diplomen zu prämiren. Die Stöcke mit lebenden Bienen müssen am 4. September Abends zur Aufstellung auf den angewiesenen Tischen eingeliefert werden. Die Einlieferung und Aufstellung anderer Konkurrenz-Objekte muß am 5. September Abends stattgefunden haben. Ort der Ausstellung ist der Gesellschaftsgarten, der sich unmittelbar neben der Einfuhr zum Güterschuppen des Greifswalder Bahnhofes befindet.

Vermischtes

— Als erstes Hausmittel gegen Cholera wurde seitens der belgischen Regierung vor einigen Jahren Folgendes empfohlen: Sobald man Leibschmerzen und Uebelkeit verspürt, beeile man sich, die Wohnung aufzusuchen. Man gebe sofort zu Bette und lege heiße Teller — in ein Tuch gewickelt — auf den Leib und eine heiße Kruke zu Füßen, trinke heißen schwarzen Thee mit kräftigem Rothwein — besser noch kräftigen heißen Rothwein mit Ingwer. — Sobald sich nun die Hauptsache, der Schweiß, einstellt, ist die größte Gefahr vorüber und meistens ist die Krankheit im Keime erstickt. Der Kranke kann in jedem Falle mit Ruhe den Besuch des Arztes — der in Epidemiezeiten nicht immer gleich zur Hand sein wird — erwarten. Man sorge vor Allem für einen gesunden und kräftigen Magen und vermeide kaltes Bier, unreife Früchte, unverdauliche Speisen, Gurkensalat 2c.; überhaupt schütze man durch Leibbinden 2c. den Leib und Magen gegen Erkältungen und nähre den Magen durch kräftige Speisen und kräftigen Rothwein. Frische Luft und penible Reinlichkeit sind unerläßliche Bedingungen am Körper wie in der Wohnung.

— Aus Holstein lassen sich die „Alt. N." berichten: „Es wird die Mittheilung interessiren, daß in der Elbe zwischen Stade und dem Kirschenlande in der jüngsten Zeit von Stader Fischern Bernsteinstücke aufgefunden sind. Beim Aufziehen des Netzes über einer bestimmten Stelle fand man mehrere Stücke dieser in unserer Gegend bisher so äußerst seltenen Masse, und die Fischer stellten fernere Versuche mit dem Grundnetze an, die gleichfalls glückten. Der

Bernstein ist an einen Hamburger Kaufmann verkauft worden, der die Leute zu weiteren Nachforschungen ermunterte und in Folge dessen sind bereits Quantitäten von über 50 Pfund aufgefischt. Die Sache soll nun praktischer in die Hand genommen werden und von Sachverständigen wird bereits eine Untersuchung des Flußbettes auf der Stader Seite eingeleitet, um festzustellen, ob man es hier mit einer Zufälligkeit oder in der That mit Bernsteinlagerungen zu thun hat."

— Ein seltsames Schauspiel, das allabendlich Hunderte von Zuschauern an sich zieht, ist augenblicklich in London Miß Nightingall, oder besser die „zweiköpfige Creolin", die in St. James Hall Tanz und Gesangsproduktionen giebt. Es ist dies der Körper einer Person mit zwei Köpfen, vier Armen und vier Füßen. Außer den stark ausgeprägten Negergesichtern ist der Eindruck, den die Figur macht, durchaus nicht abschreckend, und das Tanzen äußerst graziös. Ihre Neigungen und Abneigungen sind ganz gleich, doch kann jeder Kopf zu gleicher Zeit mit verschiedenen Personen verschieden Unterhaltung führen. Der Ausdruck in ihren Gesichtern ist trotz der Aehnlichkeit der Züge oft verschieden. Sie singen übrigens Duette, Alt und Sopran, hingegen schlafen sie ganz zur selben Zeit ein, haben dieselben Träume und wachen zur selben Zeit auf, als ob es nur Ein Leben wäre.

— Ein bedauernswerther Unfall hat die sonst so vergnügte Gesellschaft, welche in Viareggio die Annehmlichkeiten des Seebades genießt, in Aufregung versetzt. Es befand sich nämlich dort eine junge Egyptierin mit ihrer Familie, deren Schönheit die Bewunderung sämmtlicher Badegäste war. Als dieser Tage nun ein Feuerwerk abgebrannt wurde, verfehlte eine Rakete ihre Richtung und fuhr der jungen Dame in den Mund. In weniger als einer Stunde war die Unglückliche unter schrecklichen Konvulsionen gestorben.

Tarnowitz, 11. August. Der „Schles. Z." wird geschrieben: Vorgestern ist auf den benachbarten Bobrownicker Eisenerzfeldern ein Grubenschacht in einer Tiefe von etwa 10 Lachtern eingestürzt. Zwei in dem Schacht befindliche Bergleute, Familienväter von 5 und 3 Kindern, sind vollständig verschüttet worden und konnten bis heut Abend, trotzdem an ihrer Ausgrabung mit allen zu Gebote stehenden Kräften gearbeitet wird, nicht aufgefunden werden. Leider ist gar keine Aussicht vorhanden, sie noch lebend an den Tag zu bringen.

Telegraphische Depeschen.

Gastein, 14. August. Der Reichskanzler Graf Beust hatte eine 1½stündige Audienz bei dem Kaiser Wilhelm. Fürst Bismarck wird zu übermorgen hier erwartet.

Paris, 14. August. Das Gerücht von der angeblich beabsichtigten Demission Lareys bestätigt sich nicht.

Wollbericht.

Berlin, 12. August. Auch in der abgelaufenen Woche hat das Geschäft einen erfreulichen Fortgang genommen und sich auch in Kammwollen mehr entwickelt. Zuerst kaufte der Vertreter der Augsburger Kammgarn-Spinnerei mindestens 1000 Ctr. Vorpommern, Mecklenburger, märkische und preußische Stämme bis hoch in den 50ern und ein Thüringer einige Stämme feine Hinterpommern Anfangs der 60er; Beide sind noch im Markt. Ferner wurden für das Elsaß 250 Ctr. Vorpommern zu ca. 56 Rt. abgegeben. Auch für Tuchwollen und Locken zeigt sich mehrseitige Frage und wurden für den Rhein wieder mehrere 100 Ctr. Preußen in den 60ern, Locken in den 40ern und von inländischen Fabrikanten mehrere 100 Ctr. preuß. gewaschene Wollen sowie ein ähnliches Quantum Einschuren gekauft. England betheiligte sich durch den Einkauf von 2—300 Ctr. diverse Lammwollen bis 65 Rt. und von 150 Ctr. märkischen Stämmen Anfangs der 60er. Ferner fand ein ziemlich belangreicher Umsatz, mindestens 400 Ctr., in Gerberwollen zu ca 46, Jährlings-Gerberwolle zu ca. 50 Rt. und Gerber-Locken und Gerber-Lammwolle statt. Das abgesetzte Quantum ist sonach auf mindestens 3500 Ctr. zu schätzen.

Börsen-Bericht.

Stettin, 15. August. Wetter schön. Wind N. Barometer 28" —'". Temperatur Mittags + 18° R. Morgens bewölkt.

An der Börse.

Weizen etwas matter, loco per 2000 Pfund nach Qualität gelber geringer 50—66 Rt., besserer 67—71 Rt., feiner 72¼—74 Rt., weißer und weißbunter 52 bis 75 Rt., per August 72½ Rt. Br., per August-September 72½, ¼ Rt. bez., per September-Oktober 70½, 70, 70¼ Rt. bez., per Oktober-November 69¼, 69 Rt. bez., Frühjahr 69⅜, 69 Rt. bez.

Roggen unverändert, loco per 2000 Pfund nach Qualität geringer 46—48 Rt., 78- bis 80pfd. 49—50 Rt., per August, August-September, September-Oktober, Oktober-November u. per Frühjahr 48¼, 48 Rt. bez. u. Gd., 48½ Br.

Gerste behauptet, loco per 2000 Pfd. nach Qualität 45—48 Rt., neue Gerste ungar. 48, 48½ Rt. bez.

Hafer ohne Handel.

Erbsen stille, loco per 2000 Pfd. nach Qualität Futter 44—47 Rt., Koch- 48—50 Rt., Frühjahr Futter- 47 Rt. Br.

Winterrübsen loco per 2000 Pfd. nach Qualität unverändert 105—111 Rt., feinster trockner 112—114 Rt. bez., per Sept.-Okt. 112½ Rt. bez.

Raps loco per 2000 Pfd. feuchte Qualität 103 bis 108 Rt. bez.

Rüböl stille, loco per 200 Pfd. 27½ Rt. Br., per August 27⅙ Rt. Br., September-Oktober 26¹¹⁄₁₂ Rt. bez. u. Br., ⅚ Gd., Oktober-November 26⅙ Rt. Br., per November-Dezember 26 Rt. Br., April-Mai 25⅚ Rt. Br.

Spiritus wenig verändert, loco per 100 Liter à 100 Prozent ohne Faß 18¹⁄₁₂ Rt. nom., per August-September 17¾ Rt. nom., September-Oktober 17¾ Rt. bez. u. Br., Oktober-November 17½ Rt. Br., Frühjahr 17¾ Rt. bez. u. Br.

Angemeldet: 4000 Centner Weizen.

Regulirungs-Preise: Weizen 72½ Rt., Roggen 48 Rt., Rüböl 27⅙ Rt., Spiritus 17¾ Rt.

Berlin, 14. August.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1870	Zf.		
Aachen-Mastricht	1/2	4	39 1/8	bz.G.
Altona-Kiel	7	4	124	G.
Bergisch-Märkische	8 1/2	4	135	bz.
do. neue	—	5	131	bz.
Berlin-Anhalt	13 7/8	4	242 7/8	bz.
Berlin-Görlitz	1	4	77	bz.B.
do. Stamm-Pr.	5	5	100 1/4	bz.G.
Berlin-Hamburg	10 1/2	4	170	B.
Berlin-Potsd.-Magdeb.	18	4	262	bz.
Berlin-Stettin	9 1/8	4	151 5/8	bz.
Bresl.-Schweidn.-Freib.	8 1/2	4	121 3/4	bz.
do. neue	—	5	116	bz.G.
Cöln-Minden	8 9/10	4	160 7/8	bz.
do. La. B.	5	5	108 3/4	bz. G.
Crefeld Kreis Kempen	—	4	—	—
do. St.-Pr.	—	6	—	—
Halle-Sorau-Guben	—	4	45	bz.
do. Stamm-Pr.	—	5	71 7/8	bz.G.
Hannover-Altenbeck	—	5	42 7/8	bz.
do. Stamm-Pr,	—	5	66 7/8	bz.G.
Märkisch-Posen	—	4	43	bz.
do. Stamm-Pr.	—	5	69	bz.
Magdeburg-Halberstadt	10 1/2	4	142	bz.G.
do. neue	—	4	—	—
do. La. B. (St.-Pr.)	3 1/2	3 1/2	89 7/8	bz.G.
Magdeburg-Leipzig	14 1/2	4	196 1/2	bz.G.
do. La. B.	—	4	100	bz.
Münster-Hamm	4	4	—	—
Niederschles.-Märk.	4	4	90	G.
Niederschles. Zweigbahn	5	4	106 1/2	bz.
Nordhausen-Erfurt	4	4	70	bz.G.
do. Stamm-Pr.	5	5	63 3/4	bz.G.
Oberschles. La. A. u. C.	13 1/2	3 1/2	198 7/8	bz.
do. La. B.	13 1/2	3 1/2	179 1/2	bz.
Ostpr. Südbahn	0	4	39 7/8	bz.
do. Stamm-Pr.	—	5	65	G.
Rechte Oderuferbahn	5	5	97 3/4	bz.
do. Stamm-Pr.	5	5	106 7/8	bz.G.
Rheinische	7 4/5	4	144	bz.
do. Stamm-Pr.	7 4/5	4	—	—
do. La. B. vom Staate gar.	—	4	95	bz.
Rhein-Nahe	0	4	36 1/8	bz.G.
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	90 3/4	G.
Thüringer	8 3/4	4	150 1/2	B.
do. junge	5	5	—	—
do. La. B. gar.	—	4	90 1/2	bz.
do. La C. gar.	—	4 1/2	95 1/4	bz.
Amsterdam-Rotterd.	7 1/4	4	101 1/2	bz.
Böhmische Westb.	7 1/4	5	105 5/8	bz.
Galiz. (Carl-L.-B.)	7	5	104 1/4	bz.
Löbau-Zittau	—	4	82	bz.B.
Ludwigsh.-Bexbach	10 8/10	4	189	B.
Mainz-Ludwigsh.	9 1/2	4	155 7/8	bz.
Oberhss. v. St. gar.	3 1/2	3 1/2	80	bz.G.
Reichenb.-Pardub.	4 1/2	4 1/2	74 1/2	bz.
Oesterr.-Franz St.	12	5	230 1/2	bz.
do. Nordwestb.	—	5	121 5/8	bz.
Russische Staatsb.	5	5	91 1/2	bz.
Südösterr. (Lomb.)	5	5	99 1/2	bz.
Schweiz. Westbahn	—	4	39 3/4	bz.
Warschau-Bromb.	—	4	—	—
Lodzer v. St. gar.	—	5	—	—
Warschau-Terespol	5	5	—	—
do. Wien	9 7/12	5	77 1/2	bz.
Ungar.-Galiz.	—	5	—	—

Prioritäts-Obligationen.

		Zf.		
Aachen-Düsseld.	1. Em.	4	—	—
do.	2. „	4	—	—
do.	3. „	4 1/2	95 1/2	bz.
Aachen-Mastrichter		4 1/2	87	bz.
do.	2. Em.	5	95	bz.
do.	3. „	5	—	—
Bergisch-Märk.	1. Ser.	4 1/2	97 1/2	G.
do.	2. „	4 1/2	96 3/4	bz.
do.	3. v. St. gar.	3 1/2	82 1/2	bz.G.
do.	do. La. B.	3 1/2	82 1/2	bz.G.
do.	4. Ser.	4 1/2	—	—
do.	5. „	4 1/2	96	bz.G.
do.	6. „	4 1/2	96 1/2	bz.B.
do.	Düssd.-Elb. Pr.	4	86 1/4	bz.G.
do.	do. 2. Ser.	4 1/2	—	—
do.	Dortm.-Soes.	4	88 1/2	bz.G.
do.	do. 2. Ser.	4 1/2	97	G.
do.	Nord. Fr.-W.	5	101 1/2	bz.
Berlin-Anhalter		4	93 1/4	G.
do.		4 1/2	97	G.
do.	La. B.	4 1/2	96 1/2	bz.
Berlin-Görlitzer		5	101 1/4	bz.G.
Berlin-Hamburger		4	89	bz.
do.	2. Em.	4	89	bz.
Brl.-Ptsd.-Mgdb.	La.A.B.	4	89	G.
do.	„ C.	4	88	bz.
do.	„ D.	5	102	B.
Berlin-Stettin	1. Ser.	4 1/2	—	—
do.	2. „	4	88 1/4	bz.
do.	3. Ser.	4	88 1/4	bz.
do.	4. Ser. v. St. gar.	4 1/2	98 1/2	bz.
do.	6. „ do.	4	90 1/2	bz.
Bresl.-Schweidn.-Freib.		4 1/2	97	bz.
do.	La. G.	4 1/2	97	bz.
Cöln-Crefelder		4 1/2	—	—
Cöln-Minden	1. Em.	4 1/2	96	bz.
do.	2. „	5	102 1/2	G.
do.	do.	4	86	G.
do.	3. Em.	4	—	—
do.	do.	4 1/2	95 1/4	G.
do.	4. Em.	4	85 1/8	bz.
do.	5. „	4	84 3/4	bz.
Magdeb.-Halberstadt		4 1/2	95 1/4	G.
do.	von 1865	4 1/2	95	G.
do.	von 1870	5	100 7/8	bz.
do.	Wittenb.	3	70 3/4	G.
do.	Leipzig 3. Em.	4 1/2	94	B.
do.	Wittenb.	4 1/2	94	B.
Niederschles.-Märk.	1	4	90	G.
do.	62 1/2 schill. 2	4	88	G.
do.	Obl. 1. 2.	4	90	G.
do.	3.	4	89	bz.G.
do.	4.	4 1/2	—	—
Niederschl. Zweigbahn		5	100 7/8	G.
do.	La. D.	5	100 7/8	G.
Oberschlesische	A.	4	—	—
do.	B.	3 1/2	—	—
do.	C.	4	—	—
do.	D.	4	88 3/4	G.
do.	E.	3 1/2	81	G.
do.	F.	4 1/2	97	bz.
do.	G.	4 1/2	97	bz.
do.	H.	4 1/2	97	bz,
do.	1869er	5	101 1/2	G.
do.	(Cosel-Odb.)	4	101 1/2	G.
do.	(Brieg-Neisse)	4 1/2	96 1/2	G.
Ostpreussische Südbahn		5	98 7/8	G.
Rheinische		4	88 1/4	bz.
do.	v. St. gar.	3 1/2	—	—
do.	3. Em. 58/60	4 1/2	97	bz.
do.	do. 62/64	4 1/2	97	bz.
do.	do. 1865	4 1/2	97	bz.
do.	v. St. gar.	4 1/2	100	G.
Rhein-Nahebahn		4 1/2	97 1/2	G.
do.	2.	4 1/2	97 1/2	G.
Ruhrort-Cref. K. G.		4 1/2	95 1/2	G.
do.	2.	4	86	G.
do.	3.	4 1/2	95 1/2	G.
Schleswig-Holstein		4 1/2	95 1/4	G.
Stargard-Posen		4	87	bz.B.
do.	2.	4 1/2	95 1/2	bz.
do.	3.	4 1/2	95 1/2	bz.
Thüringer	1.	4	89 1/2	G.
do.	2.	4 1/2	96 1/2	G.
do.	3.	4	89 1/2	G.
do.	4.	4 1/2	96	G.
Wilh. (Cosel-Odb.)		4	88 1/4	G.
do.	3.	4 1/2	—	—
do.	4.	4 1/2	—	—

	Zf.		
Boxtel-Wesel	4 1/2	—	—
Holl. Staatsbahn	5	103 3/4	bz.
Oesterr. Nordwestbahn	5	88	bz.B.
Ung. Ostbahn	5	71 3/8	bz.
do. Nordostbahn	5	71 3/8	bz.
Dux-Bodenbach	5	76	B.
Fünfkirchen-Barcs	5	75	B.
Galiz. H. Ludwb.	5	88	B.
Kaschau-Oderberg	5	75 1/2	bz.G.
Lemberg-Czernowitz	5	66	B.
do. 2.	5	77	bz.
do. 3.	5	69 3/8	bz.
Mainz-Ludwigsh.	5	101	G.
Oesterr.-Französisch	3	291 1/2	bz.B.
do. neue	3	288 1/2	bz.
Kronpr. Rudolphsbahn	5	75 1/2	bz.G.
Südöstl. Staatsbahn	3	225	bz.B.
do. Bons 1870/74	6	98 1/2	B.
do. do. v. 1875	6	97 1/2	G.
do. do. v. 1876	6	97	bz.
do. do. v. 1877/78	6	96 3/4	B.
do. do. in Silb.	5	74	bz.G.
Alab. u. Chatt. gar.	8	69 3/4	bz.
California Pacific	7	86 1/2	bz,
Chic. S.-West. gar.	7	86 7/8	bz.
Brunsw. u. Alb. P.	6	74 5/8	bz.G.
Cansas Pacific	7	79	bz.
Rockf. Rock-Island	5	45 1/2	bz.B.
South.-Missouri	5	71 1/8	bz.
Charkow-Asow	5	89 1/2	G.
do. in Pfd. St. g. 24	5	—	—
Charkow-Krementsch.	5	87 3/4	G.
do. in Pfd. St. G. 24	5	—	—
Jelez-Orel	5	87 3/4	G.
Jelez-Woronesch	5	—	—
Koslow-Woronesch	5	86	B.
Kursk-Charkow	5	87 3/4	bz.
Kursk-Kiew	5	88 3/4	bz.
Mosco-Rjäsan	5	93 1/2	B.
Moskau-Smolensk	5	87 7/8	bz.
Poti-Tiflis	7	86 3/4	bz.
Rjäsan-Kotzlow	6	88	bz.
Schuja-Ivanovo	5	87 3/4	B.
Warschau-Terespol	5	87	B.
do. kleine.	5	87	B.
Warschau-Wiener	5	88 1/4	B.

Preussische Fonds.

	Zf.		
Freiw. Anleihe	4 1/2	99 1/2	G.
Staats-Anleihe v. 1859	5	101 1/2	bz.
do. consolid.	4 1/2	99 7/8	bz.
do. v. 1854 55 57 59	4 1/2	99 3/4	bz.
do. v. 1864 67	4 1/2	99 3/4	bz.
do. v. 1868 La. B.	4 1/2	99 3/4	bz.
do. v. 1867 La. C.	4 1/2	99 3/4	bz.
do. v, 1856	4 1/2	99 3/4	bz.
do. v. 1850 52	4	95	bz.
do. v. 1853	4	95	bz.
do. v. 1862	4	95	bz.
Staats-Anleihe von 1868	4	95	bz.
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	85 1/2	bz.
Pr.-Anl. 1855 100 schill.	3 1/2	125	bz.
Hess. Pr.-Sch. 40 schill.	—	—	—
Kur- u. Neum. Schuldv.	3 1/2	85	G.
Oder-Deichbau-Obl.	4 1/2	95	G,
Berliner Stadt-Obl.	5	101 3/4	bz.
do. do.	4 1/2	97	bz.
do. do.	3 1/2	77 7/8	G.
Schuldv. von der Berliner Kaufmannschaft	5	100 3/4	G.
Pfandbriefe: Berliner	4 1/2	95	G,
Kur- und Neum.	3 1/2	79 3/4	bz.
do.	4	89	bz.
Ostpreussische	3 1/2	78 3/4	G.
do.	4	89	bz.
do.	4 1/2	95 3/4	bz.
do.	5	101	bz.G.
Pommersche	3 1/2	79	bz.
do.	4	89	bz.G.
do.	4 1/2	97 3/4	bz.G,
Posensche neue	4	92	bz.G.
Sächsische	4	84 7/8	bz.
Schlesische	3 1/2	—	—
do. La. A.	4	—	—
do. neue	4	—	—
Westpr. rittersch.	3 1/2	78	bz.
do. do.	4	88	bz.G.
do. do.	4 1/2	95 3/4	bz.G.
do. 2. Serie	5	102	bz.
do. neue	4	88	bz.
do. do.	4 1/2	92 3/4	bz.
Rentenbriefe: Kur- und Neum.	4	93	bz.G.
Pommersche	4	94	G.
Posensche	4	92 1/4	bz.
Preussische	4	93	bz.
Rhein. u. Westf.	4	93 1/2	G.
Sächsische	4	93	G.
Schlesische	4	93	G.
Danziger Stadt-Anl.	5	—	—

Deutsche Fonds.

	Zf.		
Bundes-Anleihe 1870	5	101 3/4	bz.
Badische Anl. 1866	4 1/2	97 7/8	G.
Bad. Prämien-Anl.	4	110	G.
„ 35-fl.-Loose	—	—	—
„ Eisenbahn-Anl.	5	102	G.
Bair. Staats-Anl. 1859	4 1/2	98 3/4	G.
„ Prämien-Anl.	4	111 1/4	bz.
Braunschw. Anl. 1866	5	100 1/2	bz.
„ 20-Schill.-Loose	—	18 1/8	G.
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	103 7/8	bz.
Gothaer Präm.-Pf.	5	102 1/4	bz.
„ Staats-Anleihe	5	101	bz.
Hamb. Präm.-Anl. 1866	3	46	B.
„ Staats-Anl. v. 1870	5	102	bz.
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	50 1/2	G.
Mannh. St.-Anl.	4 1/2	95 3/4	G.
Mecklenburger	3 1/2	77 1/8	bz.
Meining. Loose	—	3 1/2	B.
Sächsische Anleihe	5	103 1/8	bz.

Fremde Fonds.

	Zf.		
Schwedische Loose	—	—	—
Finnländ. Loose	—	8 1/2	bz.
Amerik. rückz. 1882	6	97 3/4	bz.
„ do. 1885	6	97 5/8	bz.
Oesterr. Papier-Rente	4 1/2	48 3/4	bz.
do. Silber-Rente	4 1/2	57 1/4	bz.
do. 1854er Loose	4	79 1/4	B.
do. Credit-Loose	—	99	G.
do. 1860er Loose	5	86 1/4	bz.
do. 1864er Loose	—	78 1/2	bz.
Italienische Anleihe	5	58 7/8	bz.
Cal. Tab.-Oblig.	6	90	bz.
do. Actien	6	517 1/2	B.
Neapol. Pr.	4 2/5	35 3/4	bz.
Bukarester 20-Fr.-Loose	—	—	—
Poln. Pfandbr. 3. Em.	4	70 3/8	bz.
do. do. neue	4	71	bz.
do. do. Liquid.	4	59	B.
do. Cert. A. à 300 fl.	5	93	G.
do. Part.-O. 500 fl.	4	102	G.
Rumänier	8	88	bz.
Rum. Eisenb.-Obl.	7 1/2	47 3/4	bz.
Russ.-Engl. Anl.	5	87 1/4	B.
do. do. von 1870	5	8	G.
do. do. von 1862	5	85	bz.
do. do. Stck. 1864	5	—	—
do. Holl. do.	5	—	—
do. Engl. Anleihe	3	54 3/4	B.
do. Präm.-Anl. 1864	5	125 1/4	bz.
do. do. 1866	5	123	bz.
do. 5. Anl. Stiegl.	5	71	B.
do. 6. do.	5	83 3/8	bz.
do. 9. Anl. Engl. St.	5	—	—
do. 9. Anl. Holl. St.	5	—	—
do. Bodencredit	5	88	bz.
do. Nicolai-Oblig.	4	70	B.
do. junge	4	—	—
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	71	bz.
do. kleine	4	69 3/4	bz.
Türk. Anl. 1865	5	44 3/8	bz.
do. do. neue	6	270 1/2	bz.
do. Eisenbahn-Loose	—	145	bz.

Wechselcours vom 12.

Amsterdam kurz	4	141 3/8	bz.
do. 2 Monat	4	140 7/8	bz.
Hamburg kurz	4 1/2	149 3/8	bz.
do. 2 Monat	4 1/2	148 3/4	bz.
London 3 Monat	2 1/2	6 20 3/4	bz.
Paris 10 Tage	3 1/2	79 7/12	bz.
do. 2 Monat	3 1/2	—	—
Wien Oest. W. 8 Tage	6	81 1/2	bz.
do. do. 2 Monat	6	79 1/2	bz.
Augsburg 2 Monat	5	56 20	G.
Frankfurt a. M. 2 Monat	3 1/2	56 22	bz.
Leipzig 8 Tage	6	—	—
do. 2 Monat	6	—	—
Petersburg 3 Wochen	6	88 3/8	bz.
do. 3 Monat	6	87 1/4	bz.
Warschau 8 Tage	7	79 3/4	bz.
Bremen 8 Tage	4 1/2	109 1/4	bz.
do. 3 Monat	4 1/2	108 1/8	bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende 1870	Zf.		
Badische Bank	—	4	117	B.
Berl. Cassen-V.	11 1/2	4	180 1/2	G.
do. Hand-G.	10	4	139 7/8	bz.
do. Aquarium	12	4	105	bz.
do. Passage	—	6	98 7/8	G.
do. Centralstr.-Ges.	—	5	80	B.
Immobilien-Ges.	—	4	—	—
Allg. Omnibus	2 1/2	5	71	G.
Pferdebahn	—	5	148	G.
Bochum. Gussstahl	—	4	152	G.
Brauerei Tivoli	12 1/2	4	135	bz.
do. Union	—	5	102	bz.
Braunschweig	7 1/2	4	124	G.
Bremer	6	4	111 1/4	G.
Coburg. Credit	7 1/2	4	94	G.
Chem. Masch. F. H.	—	5	106 1/2	bz.
Commandit-Antheil K. Eichhorn	11	5	—	—
Danz. Privatbank	6 1/2	4	114	B.
do. Hyp.-Pfandbr.	—	5	94 1/2	bz.
Darmstädter	10	4	148	bz.G.
Darmstädter Zettel	7	4	121 1/2	bz.
Dessau Credit	—	0	11 3/4	bz.
Lessauer Gas	—	5	167	G.
do. Landes	7	4	134 1/2	bz.
Deutsche Bank	—	4	111 1/8	bz.
Disconto-Comm.	9 1/2	4	174 1/8	bz.
Eisenbahnbedarf	14	5	105 5/8	bz.
Friedrichsh. A.-B.	—	5	—	—
Genfer Credit	0	0	—	—
Gen. Sörgel-Parr.	7 1/4	4	117	G.
Gewerb. Schuster	7	4	116	bz.G.
Görlitzer Eis. Bed.	9 1/3	5	129	bz.G.
Geraer	6 1/2	4	126	B.
Gothaer Zettel	7 1/4	4	118 1/2	bz.G.
Hannoversche	5 4/5	4	100	B.
Henrichshütte	—	5	—	—
Hörder Hütten	—	5	—	—
Hypoth. (Hübner)	10	4 1/2	115	bz.G.
do. Certificate	—	4	—	—
do. Erste Preuss.	6 1/2	4 1/2	—	—
do. Pfdb. unkündb.	—	4 1/2	—	—
do. Pommersche	—	5	97 5/8	bz.
do. Sächs. Hyp.-G.	—	4 1/2	36	B.
Königsb. Privatbank	5 2/3	4	114	G.
Leipziger Credit	8 4/5	4	132 1/8	bz.
Luxemb. do.	12	4	143 1/2	G.
Lübeck. Commerz.	7	4	107	bz.
Magdeburg. Feuer	38 1/2	4	—	—
do. Privat	5 1/2	4	105 3/4	B.
do. Bankver.	—	4	—	—
Meininger Credit	10	4	142 3/4	bz.
Minerva Bergb.-A.	—	4	55 1/2	G.
Moldauer Bank	4	5	68	G.
Nähmasch. Löwe	—	4	98	bz.
Neu-Schottland	—	5	—	—
Nolte, Gas-Ges.	62 2/3	5	—	—
Norddeutsche Bank	9 7/10	5	171	G.
Nordd. Eisenb.-Betr.	—	4	112	bz.G.
Oesterr. Credit	16 1/2	5	158 3/4	bz.
Phönix, Bergw.	—	5	170	bz.
Pos. Prov.-Bank	6 13/20	5 1/2	114	bz.
Preussische Bank	9 1/6	4	176	bz.G.
do. Bodencredit-Act.	7	4	141	bz.
Pr. Bodencredit-Pfandb.-	—	5	105	G.
Pr. Centr.-Bodencr.	—	5	122 1/2	G.
Ritterschaftl. Privatb.	5 2/3	4	111	bz.
Rostocker	6 1/2	4	115	G.
Sächsische	9	4 1/2	147	bz.G.
Schles. Bank.-V.	8	4	131 1/2	bz.
do. Bergb..G.	8	4	84 5/8	B.
do. Stamm-Pr.	8	5	86	bz.B.
Thüringer	4	4	110 1/2	bz.G.
Vereinsbank Hamb.	10 9/10	4	117	bz.G.
Weimarsche	5 1/6	4	110	G.
Westend. Em.-Anth.	5	—	—	—

Bank-Disconto in:

Amsterdam 3½%
Berlin 4% (Lomb. 5%)
Bremen 3½%
Frankfurt a. M. 3½%
Hamburg 3½%
London 3%
Paris 5%
Petersburg 8%

Gold- und Papiergeld.

Friedrichsd'or	113 3/4 bz.	Dollars	1 12 3/4 bz
Gold-Kronen	9 5 1/2 B	Imperls. p. Pfd.	464 bz
Louisd'or	111 B.	FremdeBankn.	99 9/10 G
Ducaten	— —	do. einl. Leipz.	99 7/8 bz
Sovereigns	6 24 b.	Oestr. Bknkn.	81 5/8 bz
Napoleonsd'or	5 10 1/8 B.	Russ. Bankn.	79 1/2 bz
Imperials		Silber p. Zpfd.	29 26 bz

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Emilie Kornmessee mit Herrn August Teske (Stettin). — Fräul. Louise Köhn mit dem Feldwebel Herrn Carl Hinze (Pinnow—Stettin). — Fräul. Laura Brucks mit Herrn Julius Wolff (Stettin).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Bernh. Fischer (Stettin). — Herrn A. Dantzer (Stettin).

Gestorben: Herr J. F. Schaff (Stettin). — Schriftsetzer Herr Rudolf Ludwig Wolff (Stettin). — Herr E. F. W. Wilkens (Stettin).

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Moses Cohn** zu Daber ist der Kämmerer **Müller** zu Daber zum definitiven Verwalter bestellt.

Naugard, den 8. August 1871.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Das im Bütower Kreise belegene Fideikommiß-Rittergut Gr. Pomeiske, ¾ Meilen von der Kreisstadt Bütow und von den Chausseen nach Stolp, Lauenburg und Danzig entfernt, soll von Marien 1872 bis dahin 1890 anderweitig verpachtet werden. Die Verpachtung soll alternativ entweder wie bisher, im Ganzen, oder getheilt erfolgen. Im letzten Falle werden Gr. Pomeiske mit dem Vorwerk Stüdsonken besonders und die Vorwerke Helenendorf, Helenenhof und Wilhelminenhof ebenfalls besonders zur Verpachtung kommen. Die Gesammtackerfläche, von größtentheils mildem Lehmboden, beträgt ca. 3000 Morgen, für jede Wirthschaft etwa 1500 Morgen.

Die näheren Bedingungen der Verpachtung sind bei Unterzeichnetem einzusehen, können auch gegen Erstattung der Kopialien bezogen werden. Zur Besetzung der ganzen Wirthschaft ist ein Vermögen von 20 bis 24,000 Rt. erforderlich.

Warnin bei Gr. Tychow.

Der General-Bevollmächtigte.
v. Kleist.

Baltischer Lloyd.

Stettin-Amerikanische Dampfschifffahrts-Actien-Gesellschaft.

Direkte Post-Dampfschifffahrt zwischen

Stettin und New-York

eventuell Kopenhagen und Christiansand anlaufend,

vermittelst der neuen Post-Dampfschiffe I. Klasse

Humboldt, Capt. P. Barandon, Dienstag, 5. September, Mittags,

Franklin, Capt. F. Dreyer, Dienstag, 26. September, Mittags,

Passagepreise: I. Kajüte 100 Thlr. Pr. Crt., **Zwischendeck** 55 Thlr. Pr. Crt incl. Beköstigung.

Fracht: £ 2. — und 15 % Primage pr. 40 Kubikfuß englisches Maaß.

Packetbeförderung nach allen Theilen Amerikas. **Briefporto** nach und von den Vereinigten Staaten 2 1/2 Sgr. Briefe sind zu bezeichnen „via Stettin".

Wegen Fracht und Passage wende man sich an die Agenten des Baltischen Lloyd, sowie an

Die Direktion.

Zur Schließung von **Passageverträgen** für vorstehende Postdampfer sind **bevollmächtigt** und **concessionirt** die **Haupt-Agenten Moriz Bethke**, Klosterstraße 3, u. **R. von Januszkiewicz**, Bollwerk 33 in **Stettin**.

 **Schiffsgelegenheit** 

von

Bremen nach Nordamerika.

Der Unterzeichnete, von Königl. Preuß. Regierung concessionirte Schiffsexpedient, befördert Auswanderer mit den wöchentlich von Bremen nach **Newyork, Baltimore und Neworleans** abgehenden prachtvollen Postdampfern des **Norddeutschen Lloyd**, sowie am 1. und 15. eines jeden Monats mit großen dreimastigen Bremer Packet-Segelschiffen nach **Newyork, Baltimore, Quebec, Neworleans und Galveston**.

Die Passage-Preise sind **billigst** gestellt und wird auf portofreie Anfragen gern unentgeltlich Auskunft ertheilt.

Bremen.

Ed. Ichon,
Schiffsrheder und Consul.
Comptoir: Langestraße 54.

Hannoversches Pferde-Rennen.

Mit Genehmigung des Königlichen Ministeriums des Innern

findet in Verbindung mit dem grossen

Hannoverschen Pferde-Markt

am 14. und 15. September 1871

und dem

Pferde-Rennen

vom 16. bis 18. September 1871

eine

Verloosung

von

edlen Wagen-, Reit- u. Zuchtpferden, eleg. Equipagen und anderen für Pferdebesitzer brauchbaren Gegenständen

am 18. September 1871

öffentlich vor Notar und Zeugen auf dem Rennplatze in Hannover Statt.

Zur Verloosung sind bestimmt:

Eine elegante Equipage mit 4 hochedlen Pferden und completem Geschirr, im Werthe von 3000 Thlrn.

Eine elegante Equipage mit zwei edlen Pferden und completem Geschirr, Werth 1500 Thaler,
Eine elegante Equipage mit zwei edlen Pferden und completem Geschirr, Werth 1000 Thaler,
Ein Phaeton mit 1 Pferde u. completem Geschirr,
Ein Gig mit 1 Pferde und completem Geschirr,
Vier Paar Wagenpferde, als einzelne Gewinne,
Dreiundzwanzig Reitpferde, als einzelne Gewinne,
Fünfunddreissig Wagenpferde, als einzelne Gewinne,
Acht Paar complette Geschirre,
Fünfundzwanzig englische Reitsättel,
Zwanzig complete Bahndecken,
Fünfzig Stalldecken und circa

Zwölfhundert Gewinne, bestehend in Fahr-, Reit- und Stall-Requisiten etc. etc.

Es werden 50,000 Loose à 1 Thlr. ausgegeben, und hat

die Expedition dieses Blattes,
sowie der Herr Kaufmann R. Budig in Stettin

den Verkauf derselben übernommen. Schon bei der vorjährigen Ziehung fielen mehrere Gewinne hierher und halten wir uns daher zur Abnahme von Loosen bestens empfohlen.

Publikandum.

Das den Landschaftsrath **von Hellermann'schen** Erben gehörige

Allodialrittergut Zeblin,

1 Meile von Bublitz und 4 Meilen von Cöslin, an der dahin im Bau begriffenen Chaussee belegen, nach der Grundsteuereinschätzung circa **2200 Morgen Acker** und **200 Morgen Wiesen, 2000 Morgen Weiden und Wald umfassend,**

soll

mit eisernem Inventar auf 18 Jahre von Johanni 1872 ab, meistbietend

verpachtet werden,

und ist dazu ein Termin in dem Bureau des Justizrath **Hellmar** zu **Cöslin** auf

den 14. September cr.,

angesetzt worden. — Daselbst, sowie bei dem Förster **Franzke** in Zeblin können vom **14. August** ab die Licitations- und Pachtbedingungen eingesehen werden.

Beste innen und außen glasirte Thonröhren in allen Dimensionen zu Canalisirungen, Durchlassen, Rauchrohre ꝛc.

Ermäßigte Preise.

	3"	4"	5"	6"	8"	9"	10"	12"	15"	18"	21"	24" lichten Weite,
Huller Thonrohr	2 3/4,	3,	4 1/4,	5 1/4,	7 3/4,	8 3/4,	10 3/4,	15 1/2,	24,	32 1/2,	42 1/2,	60 pro lfd. Fuß
Beste englische Thonröhren	3,	3 1/4,	4 1/2,	5 1/2,	8,	9,	11,	16,	25,	35,	50,	61 . . .

Gleichzeitig empfehlen wir uns zur Anlage von Gas- und Wasserleitungen, sowie Haustelegraphen Canalisirungen ꝛc.

C. Jentzen & Co.,
Stettin, Mönchestraße 23.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)



heilt **brieflich** der Spezialarzt für Epilepsie, Doktor **O. Killisch** in **Berlin**, jetzt Louisenstraße 145 — Bereits über Hundert geheilt.

Handstöcke,
Reit- u. Angelstöcke,

empfiehlt

C. L. Kayser.

Limonaden-Essenzen

von Ananas, Apfelsinen, Citronen, Erdbeeren, Himbeeren, Johannisbeeren empf.

Gustav Kühn,
21, gr. Domstr. 21,
18, Fischerstraße 18, (am Krautmarkt).

Cognac, Rum u. Arrac

in ganz vorzüglicher Güte empfiehlt zu verschiedenen Preisen

Gustav Kühn,
21, große Domstr. 21,
18, Fischerstraße 18, (am Krautmarkt).

Boonecamp,
Schweizer Absinth,
Malakoff,
Dr. Mampe's Tropfen,

empfehle ich in beliebigen Quantitäten zu den billigsten Preisen

Gustav Kühn,
21, gr. Domstraße 21,
18, Fischerstraße 18, (am Krautmarkt).

Bade-, Zimmer- u. Fensterthermometer genau und billig bei

Ernst Staeger, Mechanikus,
Frauenstraße 18, parterre.

En-gros Lager von

Knöpfen, Borten und Posamentierwaaren.

L. N. Flater,

Berlin, 4. Hohe Steinweg 4 an der Königsstraße. Für auswärtige Aufträge werden auf Wunsch Muster resp. Auswahlsendungen gemacht.

Jagd-Gewehre.

Fabrikat von **Jos. Offermann,**

Büchsenmacher in Köln am Rhein.

Einzige Preis-Medaillen in Bromberg 1868 und Königsberg i. P. 1869.

Einfache Jagd-Gewehre	von	2 2/3	Thlr.	an.
Doppelte „	„	5 2/3	„	„
do. Damasç und Patent	„	10 1/2	„	„
Lefaucheux	„	22	„	„

Revolver, Büchsen, Jagdgeräthe jeder Art, empfiehlt in großer Auswahl, bei 14-tägiger Probe u. jeder Garantie

Jos. Offermann's Feliale,
Königsberg i. P., Kneiph. Langgasse 21.

Wir empfehlen zu Fabrik-Preisen unser vollständig assortirtes Lager dauerhaft gebundener

Conto-Bücher u. Copir-Bücher

von besten Patent-Papieren mit und ohne gedruckte Köpfe und Seitenzahlen, eigener Fabrik, für **kaufmännische, gewerbliche u. landwirthschaftl. Zwecke,** sowie alle Schreib-, Bureau- und Zeichen-Utensilien.

Lehmann & Schreiber, Kohlmarkt 15.

Möbel-Handlungen,
Tischlermeistern,
Tapezieren &
Hausfrauen

empfehle ich zum **Aufpoliren der Möbel** meine **Putz-Essenz** in Blechfl. a 7 1/2, 14 u. 26 Sgr. — Der Glanz ist wie neu und der Ausschlag erscheint nie wieder. **Bei wirklichen Neupolirungen werden gut 7/8 der Politur und Zeit erspart.**

Ulrich, chem.-tech. Fabrik, Paradeplatz 14, 2 Tr.

Neue Glockenhängung

mit bewährten großen Vortheilen

gegen die alte. Unter andern **keine Erschütterung** und nur **1/3 der früheren Zugkraft.** Prospekt, Zeichnung, Atteste werden franko eingesandt u. die von den Interessenten **leicht anzubringenden** Hängeapparate geliefert. Durch Vermittlung des Patentinhabers

Ritter,
Kreisbaumeister zu **Trier**

Terpentinfreie Klebestärke

das Pfund 2 Sgr., bei

C. A. Schneider, Roßmarkt u. Louisenstr.-Ecke.

Theod. Franck'sche

Althee-Bonbons

Vaihingen a. Enz (Württemberg),

ein noch nicht übertroffenes Mittel gegen **Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Halsbeschwerden** u. s. w., empfehlen in Originalpaketen a 4 und 2 Sgr.

H. Lämmerhirt in Stettin, Krautmarkt 11.
C. A. Schneider, Roßmarkt und Louisenstr.-Ecke.

Für drei Thaler

versende ich ein Mittel, den Trinkenden das Trinken zu entwöhnen.

Auch heile ich sicher und schnell selbst in den schwersten Fällen Fallsucht, Bleichsucht, Wassersucht, Kopfschmerzen, Taubheit, Aussatz (Flechten), Krämpfe, Bettnässen, ferner auch Geschlechtskrankheiten, als: Selbstbefleckung, weißer Fluß ꝛc. Ueber 1000 geheilt.

J. O. Grono, Ahaus. (Westfalen).

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken empfiehlt

W. Dreyer. Breitestr. 20.

Prof. Dr. Wagner's

Einspritzung

heilt*) innerhalb **3 Tagen** jeden Ausfluss der **Harnröhre** sowie **weiss Fluss** bei Frauen selbst ganz veralteten. Preis per Flasche mit Gebrauchsanw. 1 Thlr 20 Sgr. gegen Einsend des Betrages, streng discret zu beziehen durch

J. L. Holz, Friedrichstr. 74, Berlin.

*) 25jährige Leiden radical beseitigt.

Vogel-Handlung.

Eine neue Sendung von ausländischen Vögeln, Papageien, Kakadus, große Auswahl von kleinen und Gesellschaftsvögeln verschiedener Art, Kanarienhähne direkt vom Harz (gute Sänger), zu verk. Pelzerstraße 8. part. Daselbst werden auch Vögel angekauft.

Neuer Beweis.

Ich kann dem Herrn Mayer attestiren, daß mich der von ihm fabrizirte

weisse Brust-Syrup

in der letzten Woche von einer Halsentzündung ganz allein vollständig befreit hat.

Gunterblum, den 13. Jan. 1870.
Conr. Reichert, Kaufmann.

Stets vorräthig in Stettin bei **F. Richter, H. Lewerentz, Carl Stocken.**

Zahnschmerzen jeder Art, selbst wenn die Zähne hohl und gestockt sind, werden augenblicklich und dauernd durch den berühmten **indischen Extrakt** beseitigt. Derselbe übertrifft, seiner nie fehlenden Wirkung wegen, alle derartigen Mittel, weshalb er auch von berühmten Aerzten empfohlen wird. Echt zu haben in Fl. a 5 Sgr. im alleinigen Depot für **Tempelburg** bei **C. A. Gützlaff,** für **Gützkow** bei **Wilh. Eisermann**

Augenklinik,

Berlin, Monbijou-Platz 4.

Nach meiner Rückkehr aus dem Felde habe ich meine Heilanstalt für Augenkranke wieder eröffnet.

Dr. Casper.

Herr **Feldt** in Belgard hat ohne mein Wissen annoncirt; er hat mich nicht kurirt.

Alt-Damm. **Hugo Eichberg.**

In einer gebildeten christlichen Familie finden 3—4 Schüler liebevolle Aufnahme.

Näheres bei Herrn **Getzlaff,** kl. Domstr. 6.

Die Herren Landwirthschafts-Beamten, — Administratoren, — Inspektoren, — Verwalter, — auch **Förster,** — **Gärtner** ꝛc. welche zu Michaelis cr. durch uns anderweitige Anstellung suchen, wollen ihre Meldungen mit genauen Angaben der Leistungen, Ansprüche u. s. w. jetzt einsenden.

Das landwirthschaftliche Bureau in Berlin, Rosenthalerstr. 14.

Joh. Aug. Goetsch, Bureau-Vorsteher.

Dienst- u. Beschäftigungs-Gesuche.

Ein junger Mann, welcher nach einer fünfjährigen Dienstzeit bei der Kavallerie, jetzt zur Reserve entlassen ist, und während dieser Zeit die Militair-Reitschule besucht, wünscht als Bereiter oder Reitknecht, beschäftigt zu werden. Näheres in der Expedition dieses Blattes, bei **F. Gütschow** in Pasewalk.

Ein tüchtiger Reisender,

der mit der Kundschaft in Pommern, der Provinz Posen der Lausitz u. Schlesien genau bekannt, wünscht ein leistungsfähiges Haus Colonial per 1. Oktober cr. zu vertreten, gen Chiffre **W. 100** an die Expedition der Ostsee-Zeitung.

Agenten-Gesuch.

Die pfälzische Weinhandlung **Döer & Jolas** in Neustadt a. d. Haardt sucht für den commissionsweisen Verkauf ihrer Weine einen soliden Agenten.

BELLEVUE-THEATER.

Mittwoch. Letztes Gastspiel und Benefiz des Komikers Herrn Emil Schirmer. **Die Familie Nagel vom Bredower Antheil** oder **Ein Schwindel des 19ten Jahrhunderts.** Posse mit Gesang in 5 Abth. **1733 Thlr. 22 1/2 Sgr.** Posse mit Gesang in 1 Akt.

ELYSIUM-THEATER.

Mittwoch. **Die zärtlichen Verwandten.** Lustspiel in 3 Akten. **Eine verfolgte Unschuld.** Posse mit Gesang in 1 Akt.